

Neuentdeckte Erzlagerstätten in Vorder=Indien.

In den Hügeldistricten des Pendschab, namentlich in Kangra und Kulu, südlich von Lahul, zwischen dem großen und kleinen Schigri, sind jüngst nach der Delhi Gazette Eisen- und Antimonerz=Lagerstätten, von Nordosten nach Südwesten laufend, letzte in Andern an der Seite der ersten, da, wo der Granit mit anderen Felsarten zusammenstößt, in über 10,000 Fuß Höhe entdeckt worden. Das Antimon dient bekanntlich zur Verfertigung von Compositionen für Geräthe und von Kanonenkugeln. Eine Menge Eisenerz mit geschwefeltem Antimonerz gemengt, vertikal im Granite gelagert, entdeckte Capt. Hay, und da die Lager abwärts gehen, so hält man sie für unerschöpflich. Die Zweifel, ob der Begehr die Kosten der Bearbeitung der Mine und des Transits decken würde, beseitigt die Thatsache, daß am Fuße der Hügel selbst der Sir zu 1 Rup. 14 An. willigen Markt findet. Dr. Carte traf das Product sehr rein an. Die Handelskammer von Calcutta hatte bereits ihre Aufmerksamkeit darauf gerichtet, denn Indiens natürliche Reichthümer sind noch gar sehr unerforscht, unentwickelt und unbenutzt. (Indian News 305).

J. J. Plath.

Flachsbau in Vorder=Indien.

Im Februar 1855 zeigte der Secretair der Regierung von Indien der Handelskammer von Bengalen und Bombay an, daß der Generalgouverneur auf eine Vorstellung der Ackerbaugesellschaft des Pendschab, den Flachsbau im Pendschab zu befördern, aus England Saamen und Werkzeuge kommen ließ, Belohnungen auf den Anbau desselben aussetzte und den Ankauf der ganzen Erndte von $18\frac{3}{4}$ genehmigte, wenn Saat und Fibern von guter Qualität wären. Der Erfolg übertraf alle Erwartung. 68,570 Bigha's ¹⁾ wurden für die Ausfuhr mit Flachs bebaut (der Localbedarf ist unerheblich), und im April kamen 23,800 Maunds Saat und 80,000 Maunds Fibern auf den Markt, welche die Regierung in Lahore Privaten zum Kauf anbot, um die Fibern unter europäischer Aufsicht für den fremden Markt zubereiten zu lassen. Für das kommende Jahr wurde die Lieferung von Saat und Geräthen zur Flachskultur und die Festsetzung von Belohnungen für den Flachsbau erneuert, das Versprechen des Ankaufs der Erndte von $18\frac{3}{4}$ aber von dem Umfange, den der Localverkauf an Ort und Stelle nehmen würde, abhängig gemacht. (Indian News 304.) Kleine Quantitäten Flachs aus dem Pendschab wurden in London zu 40 Pfd. Sterl. die Tonne verkauft, im Mittel zu 30 Pfd. Sterl. Nach dem Report der Handelskammer zu Bombay kann man den

¹⁾ Eine Bigha ist = 14,440 engl. □Fuß; $30\frac{1}{2}$ Bigha's gelten einem engl. Acre gleich. G.

Flachs zu 24 Pfd. Sterl. die Tonne haben. Die Schwierigkeit liegt nur in dem Mangel an Verkehrs- und Transportmitteln.

Wie im Pendschab, war auch in Scinde der Flachsbaum, der den Engländern wegen der abgeschnittenen russischen Zufuhr gegenwärtig von besonderer Wichtigkeit ist, versucht worden; bei Kurratschi mißlang er, in Hyderabad dagegen gedieh er besser.

J. J. Math.

Das Volk der Muzscas oder Chibchas und seine Alterthümer in Neu-Granada.

(Schluß.)

Die Ruinen von S. Augustin ¹⁾.

Coatin, der Kazik oder Delegat einiger Eingeborenen, die an der Ebene vor S. Augustin, am Fuße des Bergrückens Las Papas, wohnen, sagte eines Tages, als er mich die Grade des Thermometers aufzeichnen sah, zu mir: „Ach, Herr! als Jene (Mutis und Cuervo) ²⁾ vor nun 30 Jahren hier waren, war das Termol bis auf 70 Stunden gestiegen.“ ³⁾ Unstreitig hatten die genannten unterrichteten Männer den Eingeborenen einige Begriffe erklärt und so ihre Mission in doppelter Weise erfüllt.

Seit jener Zeit, welche den hiesigen Einwohnern so im Angedenken geblieben war, bis zum Jahre 1849, wo ich in Begleitung eines achtbaren Reisegefährten die Ruinen zu besuchen kam, scheint kein nennenswerther Reisender mehr in die Nähe dieser Wohnungen gekommen zu sein. So viel ist gewiß, daß das ganze Gebiet in bürgerlicher, wie kirchlicher Hinsicht von Pitalito abhängt, „aber“ — wie Coatin sagte — „finden weder Richter, noch Geistliche für gut, hierher zu gehen.“ Darin haben sie eigentlich auch nicht Unrecht, indem der Weg ziemlich holperig ist und dem Reisenden fast keinerlei Schutz und Bequemlichkeit bietet. Es zieht sich dort der Sombrevillos durch, ein kleiner, aber reißender Fluß, der wegen der gewaltigen Steine, welche sein Bett erfüllen, nicht leicht durchwaten werden kann. Zwar befand sich ein Steig über denselben, der aus einem langen runden Balken bestand, über den man mittelst Querhölzern von $1\frac{1}{4}$ Varas ($1\frac{1}{2}$ preuß. Ellen) Länge, verschlochten mit wildem Rohr, eine Art wagerechter Uebergangfläche zugestüst hatte.

¹⁾ Siehe hier S. 173.

G.

²⁾ Mutis möchte der berühmte, durch Herrn A. v. Humboldt so bekannt gewordene neugranadische Botaniker Jos. Celestin Mutis sein; ein Forscher Namens Cuervo ist aber unbekannt, wenn nicht etwa darunter Galvas (s. hier S. 171) zu verstehen wäre. Doch sind seit Galvas Besuch dieser Gegenden nicht 30, sondern fast 60 Jahre verfloßen.

G.

³⁾ Wörtlich heißt es im Original: El termol subia hasta las 70 horas. G.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift für allgemeine Erdkunde](#)

Jahr/Year: 1856

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Plath J. J.

Artikel/Article: [Neuentdeckte Erzlagerstätten in Vorder-Indien. -
Flachsbau in Vorder=Indien 246-247](#)